

Stadtentwicklungsprogramm Ibbenbüren (STEP)

Priorität der Oberziele – Aktualisierung nach dem Monitoring 10/2013

Handlungsfeld Bevölkerung und Wohnen

1. Ein Großteil des Bedarfs an Wohnungsneubau soll auf Bauplätzen in vorhandenen Siedlungsgebieten gedeckt werden und die steigende Flächennachfrage erfordert eine Prioritätensetzung bei der Flächenentwicklung! Zusammenlegung mit Ziel Nr. 40
2. Die Gebäude der 1950er bis 1970er Jahre sollen zu einem attraktiven Angebot für Familien als Alternative zum Neubau entwickelt werden!
3. Im Wohnungsbau muss es in Zukunft mehr Alternativen zum freistehenden Einfamilienhaus geben!
4. Alternative Wohnformen in der Innenstadt und den Stadtteilen sollen gefördert und durch professionelle Akteure begleitet werden! Zusammenlegung mit Ziel Nr. 9
5. Ziel kann entfallen, da es in Ziel 1 enthalten ist
6. In der Innenstadt soll mehr hochwertiger Wohnungsbau entstehen!
7. Zur Belegung der Innenstadt muss eine größere Nutzungsvielfalt gefördert werden!
8. Ibbenbüren bietet gute Voraussetzungen als Wohnort für ältere Menschen und soll sich dahin gehend stärker profilieren!
9. Ziel kann entfallen, da Zusammenlegung mit Ziel Nr. 4
10. Das Beratungs- und Betreuungsangebot für Senioren und Menschen mit Hilfebedarf soll einen stärkeren Stadtteilbezug erhalten!

Handlungsfeld Jugend, Soziales und Schule

11. Ziel entfällt, da Maßnahmen umgesetzt/kontinuierlich bearbeitet werden
12. Inklusion und Integration sind Kernaufgaben, die in den Schulen und in den Stadtteilen verortet sein müssen!
13. Die gute flächendeckende Kinderbetreuung in Ibbenbüren muss zeitlich noch flexibler werden und für unter drei Jährige ausgebaut werden!
14. Die vielfältigen Angebote für Familien in der Stadt sollen noch stärker gemeinsam kommuniziert werden!
15. Ziel kann entfallen, da Maßnahme unter Ziel 12
16. In allen Stadtteilen sollen an die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen angepasste Spiel- und Aufenthaltsräume sowie Treffpunkte angeboten werden!
17. Kinder und Jugendliche wissen selbst am besten, was sie brauchen und sind kontinuierlich an Planungen zu beteiligen!
18. Der Bürgersinn und das Ehrenamt der Ibbenbürener stellt eine Besonderheit in der Stadt dar und ist kontinuierlich zu fördern!

Handlungsfeld Wirtschaft und Gewerbe

19. Die hohe Unternehmenszufriedenheit ist der wichtigste Standortfaktor und muss die Basis für zukünftige gewerbliche Entscheidungen bilden!
20. Ibbenbüren muss mehr marktgängige Gewerbeflächen anbieten!
21. Die Zugangsmöglichkeiten für Unternehmen zu den Kanälen sollen ausgebaut werden!
22. Die Entwicklung der bahnhofsnahe Brachen muss für die Ibbenbürener Stadtentwicklung von zentraler Bedeutung sein!
23. Ibbenbüren muss sich stärker an den Anforderungen junger Fachkräfte orientieren!
24. Ibbenbüren soll stärker von den Hochschulen der Region profitieren!

Handlungsfeld Einzelhandel und Mobilität

25. Die Innenstadt Ibbenbürens muss weiter gestärkt werden, um in Konkurrenz mit den Oberzentren und der Grünen Wiese zu bestehen!
26. Weitere Verkaufsflächenzuwächse müssen innenstadtverträglich erfolgen, um nicht an anderer Stelle zur Verdrängung von Einzelhandel zu führen!
27. Für aktive Ortszentren in Laggenbeck, Püsselbüren und Dickenberg müssen die vorhandenen Versorgungseinrichtungen besser verknüpft werden!
28. Für die zukünftige Versorgung in Randlagen müssen innovative Lösungen entwickelt werden!
29. Die Angebote im ÖPNV müssen verbessert werden, insbesondere für Senioren und Jugendliche!
30. Private Initiativen sollen auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Stadt unterstützt werden!
31. **Das Verkehrsaufkommen soll reduziert werden!**
32. **Ibbenbürens Verkehrsprobleme sollen im Wesentlichen durch Verbesserungsmaßnahmen im Bestand gelöst werden!**
33. **Ziel kann entfallen, da Zusammenlegung mit Ziel Nr. 32**

Handlungsfeld Umwelt und Klima

34. Ibbenbüren muss sich auf den Klimawandel vorbereiten!
35. **Die Energieautarkie soll vor allem durch Energieeinsparung erreicht werden. Die Potenziale zur Nutzung alternativer Energien in Ibbenbüren sind begrenzt, müssen aber noch stärker ausgeschöpft werden!**
36. **Ziel kann entfallen, da Zusammenlegung mit Ziel Nr. 35**
37. **Ziel kann entfallen, da Maßnahme unter Ziel Nr. 34**
38. Es soll ein funktionsfähiger Biotopverbund hergestellt werden!
39. Die Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung durch Lärm muss gemindert werden!
40. **Ziel kann entfallen, da Zusammenlegung mit Ziel Nr. 1**
41. Aufgegebene Bergbauflächen und Abgrabungen sollen Raum für neue Nutzungen bieten!

Handlungsfeld Kultur, Stadtmarketing, Freizeit und Tourismus

42. Der Aasee und der Werthmühlenplatz sollen zur Stärkung der Kernstadt beitragen!
43. **Die Potenziale der Ibbenbürener Kultur- und Freizeiteinrichtungen müssen stärker ausgeschöpft werden!**
44. **Ziel kann entfallen, Zusammenlegung mit Ziel Nr. 43**
45. Ibbenbüren soll mit außergewöhnlichen Standorten besondere Kulturveranstaltungen schaffen!
46. **Ziel kann entfallen, da Maßnahmen unter Ziel Nr. 43**
47. Stadtmarketing muss weiter als Gemeinschaftsaufgabe verstanden werden!

Handlungsfeld Stadtstruktur, Baukultur und Bild der Stadt

48. Attraktive Stadteingänge müssen Besucher willkommen heißen!
49. **Die innerstädtischen Grünflächen müssen nutzbarer gemacht werden!**
50. Der öffentliche (und halböffentliche) Raum soll durch seine Gestaltung zur Qualität der Innenstadt beitragen!
51. Zur Stärkung der Ibbenbürener Identität soll ein eigener Maßstab für Bebauung entwickelt werden!
52. Die Identität Ibbenbürens muss durch Einzelstärken der Stadtteile und die Gesamtstärke der Innenstadt begründet werden!
53. **Ziel kann entfallen, Zusammenlegung mit Nr. 52**
54. Ibbenbüren muss sichtbarer werden!